

getrawens, ir lieb werden eur lieb und stiftt diszmals nicht ubertzihn: solt aber betrigligkeyt an iren wortten sein, desz wir unns nicht versehen, als eur lieb in fursorgen ist, dem itzundigen schreiben nach, das eur liebe Fridrichen von Hoym obgemelt getan haben, wollen wir Fridrichen nicht verhalten, als fru wir innen werden, das sie sich desz 5  
orts gegen eurm stiftt wenden, in uffs furderlichste alszden eur lieb heimschicken; sein auch desz getrawens, das unns sach hiroben in einen standt keme, das wir in und ander dy eurn zcu stund heimziehen lassen mochten, und uns uffs furderlichste heymfugen, furder eur lieb nicht von unns dringen oder in keinen wegk nachzulassen, sondern mit vermogenheyt unsers leibs und guts eur lieb so czu erspriesen, das wir getrawen, eur lieb werde kein not haben. Wir schreiben auch hirmit anderweyt den obgnanten unserm swager und ohemen von Brunswigk eur lieb auch nicht zcu verlassen, als Fridrich egnant derselben eur liebe unser schriftt copeyen hirmit czusendet. Der Swarcz 15  
Mann, unser rat, eur kirchen verwant, hat einen handell czwischen eur lieb und etlichen Nyderlendischen fursten angefangen, eur lieb furgehalten, als ab das unns will meynung auch bewust sein solt: der ist keins also, haben auch das nye erfahren denn iczundt bey czweyen tagen durch Fridrichen egenant und unsern hofmeister, bitten eur lieb 20  
gar fruntlich, wolle in demselbigen handell nichts besliessen lassen, bisz das Fridrich czu eur lieb komet, derselben eur lieb unser meynung weyter zcu entdecken. Womit wir der vilgnanten eur lieb fruntschafft erzeigen mogen, findet ir unns geneigts willens gefliessen. Datum im veld vor der Freyennstat am suntag nach Jacobi anno etc. 25  
LXXVII.

Johanns von gots gnaden marggrave czu Brandenburg etc.

A. e. Dem erwirdigen in got vater, unserm lieben herren und frundt, herren Geverten, bischof zcu Halberstat.

Original im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden s. R. II. Abth. Bd. IX. Bl. 253<sup>a</sup> 30  
No. 5. (Bl. 178.)

537. *Markgraf Johann von Brandenburg ersucht Herzog Wilhelm den Aelteren von Braunschweig-Lüneburg dem Bischof Gebhard von Halberstadt gegen die Herzöge von Sachsen Beistand zu leisten.*

1477. Juli 27.

... Hochgeborne furste, liver swager, also wy ju am nechsten gescreven hebben unnses frundes von Halverstat halven, werden wy bericht, wu die hochgeborn fursten unse live oheim und swegere von Sachsen ere sammunge to Delitz hebben werden und gedencken den genanten unsen frunt von Halverstat und sin stiftte to avertyhen in meynunge en von juwer live und uns to drengen, dat unns nicht gemeynt, angesehen, wu hie uns beiderseit verwant ysz. Darumme bitten wy juwe live mit allem vlyte gar fruntlich, gy willen dem obgenanten 40